



VEREIN
INNOVATIONSFONDS

TÄTIGKEIT UND JAHRESRECHNUNG 2010

Der Innovationsfonds fördert Initiativen, indem er Eigenkapital in Form von Beteiligungen zur Verfügung stellt oder Darlehen und Bürgschaften gewährt. So werden modellhafte Projekte, Institutionen und Betriebe unterstützt, die wenig Geld, aber lebensfähige Strukturen und ein überzeugendes Konzept aufweisen.

Im Jahr 2010 setzte der Innovationsfonds seine 1997 begonnene Tätigkeit zielgerichtet fort.

Sechs neue Engagements kennzeichnen das vierzehnte Geschäftsjahr:

- > neue Beteiligung an einem innovativen Unternehmen
- > neues Darlehen an eine junge Genossenschaftsbank
- > neues Darlehen an einen neuen Verein
- > neues Darlehen an ein bestehendes Unternehmen
- > neue Beteiligung an einem aufstrebenden Unternehmen
- > neues Darlehen an einen Jungunternehmer

Mittelzufluss

Aus dem Ergebnis des Jahres 2009 konnte die Alternative Bank Schweiz (ABS) im Jahr 2010 keine Spende an den Innovationsfonds vergeben. Weil die ABS für das Geschäftsjahr 2009 keine Dividende ausschüttete, blieben die Spenden der Aktionäre und Aktionärinnen grösstenteils aus. Ansonsten flossen dem Innovationsfonds Spenden, Zins-, Beteiligungs- und Finanzerträge von CHF 29 000.– zu. Der Innovationsfonds verfügte jedoch zu Beginn des Jahres 2010 noch über flüssige Mittel von rund CHF 300 000.– und konnte damit seine Fördertätigkeit weiterführen. Allen Spenderinnen und Spendern danken wir sehr herzlich.

Verein Innovationsfonds
Alternative Bank Schweiz AG
Amthausquai 21
Postfach, 4601 Olten

T 062 206 16 16
F 062 206 16 17
contact@abs.ch
www.abs.ch

Spendenkonto:
115 081/001.000.001
Alternative Bank Schweiz AG

BETEILIGUNGEN

Ruckstuhl AG, Langenthal	50 137.60	npg AG für nachhaltiges Bauen, Bern	49 000.00
Coralisa SA, Estavayer-le-Lac	20 000.00	Cultura Sparebank, Norwegen	21 000.00
Fidelio-Biofreiland AG, Aarau	20 020.00	SwissBioColostrum AG, Rifferswil	25 000.00
Edisun Power AG, Zürich	50 000.00	claro fair trade AG, Orpund	50 050.00
Sativa Genossenschaft für Demeter-Saatgut, Hünibach	40 000.00	baugenossenschaft mehr als wohnen, Zürich	20 000.00
New Value AG, Zürich	25 000.00	Sativa Rheinau AG, Rheinau	50 000.00
Frauenhotel AG, Zürich	60 000.00	Solar Industries AG, Glarus Nord	50 001.80
Rotpunktverlag AG, Zürich	15 150.00	Total Beteiligungen	793 959.40
CoOpera Beteiligungen AG, Ittigen	24 000.00		Bilanzwert (CHF)
Idiag AG, Volketswil	22 500.00		
ResponsAbility AG, Zürich	35 100.00		
WOZ Int. Medienerzeugnisse AG, Zürich	30 000.00		
Frauen Dienstleistungs-, Gewerbe- und Kulturzentrum Zürich AG, Zürich	50 000.00		
Meyer Burger Technology AG, Thun	37 000.00		
gebana ag, Zürich	50 000.00		

DARLEHEN

Verein newTree, Bern	10 000.00	Verein Schiwa Semlja (Schweiz), Dornach	50 000.00
passepartout-ch AG, Moosseedorf	30 000.00	Atelier Nature, Michaela Weber, Corserey	20 000.00
INFOCLICK.CH, Moosseedorf	50 000.00	VisAndes, Cooperativa de Ahorro y Credito, Salcedo, Provinc Cotopaxi, Ecuador	50 000.00
Lian Chinaherb AG, Wollerau	50 000.00	The Hub Zürich, Zürich	50 000.00
Betulius & Hauri GmbH, Zürich	50 000.00	Rägeboge Winterthur GmbH, Winterthur	50 000.00
SAGS, Stiftung für Alphabetisierung und Grundbildung, Zürich	25 000.00	Total Darlehen	745 000.00
Verein Girassolidario Schweiz, Dietikon	50 000.00		Bilanzwert (CHF)
Association Cap Amitié, Neuenburg	40 000.00		
INCHfurniture, Basel	50 000.00		
ATE Association Transport et Environnement, Genf	30 000.00		
sürprisen gmbh, Bern	20 000.00		
Cidrerie du Vulcain, Montbovon	40 000.00		
Abraham Dalì, Homo Civilis, Camorino	30 000.00		
Genossenschaft ValNature, Susten	50 000.00		

BÜRGSCHAFTEN

Lumenfilme Theo Stich, Zürich	24 000.00
Roth Travel Christian Roth, Winterthur	36 000.00
Verein Lollypop-Galaxys, Chur	60 000.00
Xilobis GmbH, Losone	60 000.00
Verein Kita Kassiopeia, Bern	60 000.00
Kaffeerösterei Patrik Hosennen, Steinen	35 000.00
Total Bürgschaften	275 000.00
	Bilanzwert (CHF)

> **Sativa Rheinau AG,
Rheinau**

Mit einer Beteiligung unterstützt der Innovationsfonds ein Unternehmen, welches sich für die komplette Versorgung mit biologischem Saatgut einsetzt.

CHF 50 000.–

www.sativa-rheinau.ch

Die Sativa Rheinau AG (Sativa) wurde 1999 gegründet, um eine eigenständige und gentechnikfreie Saatgutversorgung für den Biolandbau sicherzustellen. Die Sativa ist ein Betrieb der Stiftung Fintan in Rheinau (ZH). Auf einem Teil des auf biologisch-dynamische Bewirtschaftung umgestellten Gutes in Rheinau stehen ihr Flächen für die Saatgutvermehrung und Züchtung zur Verfügung.

Das Saatgut wird ausserdem von etwa 70 weiteren ProduzentInnen im Auftrag der Sativa angebaut. Diese befinden sich in verschiedenen Regionen der Schweiz und im benachbarten Ausland. Sie arbeiten nach den Vorgaben der Bio Suisse (Markenzeichen: Knospe) oder nach den biologisch-dynamischen Richtlinien (Demeter). Ein Grossteil des Saatgutes wird bei Sativa selbst endgereinigt und auf seine Qualität überprüft. Hierfür stehen moderne und leistungsfähige Reinigungsmaschinen zur Verfügung.

Sativa ist überzeugt, dass der Biolandbau eine komplette Versorgung mit biologischem Saatgut benötigt. Deshalb bietet sie ein breites Saatgut-sortiment an, welches ständig erweitert wird. Das Angebot umfasst Saatgut von mehreren hundert verschiedenen Gemüsesorten, Kräutern, Blumen, aber auch Gründüngungen, Futtermais, Kleeegrasmischungen und Getreide.

Saatgut für den Biolandbau soll nicht nur aus biologischer Vermehrung stammen. Beste Voraussetzungen haben Sorten, die speziell für die Bedürfnisse des Biolandbaus gezüchtet werden. Deshalb bietet Sativa bei möglichst vielen Kulturen Sorten an, die nicht nur biologisch vermehrt wurden, sondern auch aus biologischer Züchtung stammen. Schwerpunkte der eigenen Züchtung sind: Auberginen, Karotten, Kohlrabi, Knollensellerie, Rosenkohl, Zucchini, Zuckermais und Zwiebeln.

ProSpecieRara und Sativa verbindet die Sorge um den Erhalt der Sortenvielfalt in Landwirtschaft und Gartenbau. Schon seit über sieben Jahren besteht deshalb eine Zusammenarbeit, die kontinuierlich ausgebaut und vertieft worden ist. Heute arbeiten die beiden Institutionen auf den verschiedenen Ebenen zusammen und ergänzen sich bestens.

Verwaltungsrat:

- > Peter Schmid, Präsident
- > Amadeus Zschunke, Mitglied
- > Martin Ott, Mitglied

Geschäftsleitung:

- > Amadeus Zschunke, Geschäftsführer

> **VisAndes, Cooperativa
de Ahorro y Credito,
Salcedo, Provinz Coto-
paxi, Ecuador**

Mit einem Darlehen ist der Innovationsfonds einer Genossenschaftsbank behilflich, welche mit Mikrokrediten versucht, Menschen in Ecuador Arbeit und Einkommen zu verschaffen.

CHF 50 000.–

In Ecuador gibt es eine grosse Nachfrage nach Mikrokrediten im Agrarsektor. Die grösseren Banken ziehen sich aus dem Geschäft zurück. Darum gründeten einige aktive junge Leute für solche Mikrokredite in Salcedo eine Genossenschaftsbank, die VisAndes, Cooperativa de Ahorro y Credito. Die Genossenschaftsbank ist in verschiedenen Aspekten für das Land innovativ und soll dem Land helfen, den Menschen dort Arbeit und Einkommen zu verschaffen. Die Gründungsarbeiten konnten im Mai 2010 abgeschlossen und die Bank eröffnet werden.

VisAndes vergibt Mikrokredite bis USD 3000 (Ecuador hat im Jahr 2000 den US-Dollar als offizielle Landeswährung eingeführt) mit Laufzeiten von sechs bis zwölf Monaten. Schwerpunktmässig werden Kredite für Landwirtschaftsbetriebe gewährt. Die Kredithöhe und Laufzeiten sind auf die Erntezyklen abgestimmt (bis zu drei Ernten pro Jahr). Im kleinen Umfang werden auch Kredite an Gewerbetreibende gewährt.

Wer einen Kredit von der Bank beansprucht, bezahlt eine Bearbeitungsgebühr von USD 30. Darin eingeschlossen ist der Erwerb eines Genossenschaftsan-teilscheins in der Höhe von USD 10. Für jeden Kredit wird ein Fact-Sheet erstellt, welches die Verhältnisse der KreditnehmerInnen abbildet (Erstellung einer Bilanz, Anbaupläne, Tragbarkeitsberechnung). KreditnehmerInnen werden grundsätzlich an ihrem Domizil

besucht, was oft eine mehrstündige Reise durch unwegsames Gelände bedeutet. Die Bank ist sonntags geöffnet, da Sonntag Markttag ist und die Bauern diesen gerne für einen Besuch der Bank nutzen. Alle Transaktionen werden in bar abgewickelt, da die KundInnen in der Regel nicht über ein Bankkonto verfügen. Diesen Umstand möchte VisAndes ändern, indem sie auch Sparkonti anbietet. Nach Aussagen des Geschäftsführers Luis Rubio hätten die Indios sehr wohl Ersparnisse, würden dies jedoch unter der Matratze aufbewahren. Das Vertrauen in die üblichen Banken ist in der Bevölkerung gering.

Die Bank erstellt einen monatlichen Bericht über ihre Geschäftstätigkeit.

Vorstand:

- > Maria de las Mercedes Gallardo, Präsidentin
- > Diana Rubio Naranjo, Aktuarin
- > Luis Rubio Borja, Beisitzer
- > Anja Maria Schmid, Beisitzerin
- > Christian Palacios Proaño, Beisitzer

Geschäftsleitung:

- > Luis Rubio Naranjo, Geschäftsleiter
- > Peter Schmid, Leiter Aussenstelle Schweiz

> Verein The Hub
Zürich, Zürich

Mit einem Darlehen unterstützt der Innovationsfonds einen Verein, welcher eine Plattform und ein Netzwerk für SozialunternehmerInnen aufbauen will.

CHF 50 000.–

www.hubzurich.org

The Hub Zürich bezweckt die Förderung von Social Entrepreneurship mit dem Ziel einer nachhaltigen Gesellschaft. Es gibt viele gute Ideen zur Lösung gesellschaftlicher Problemstellungen, doch fehlen oft die unterstützenden Strukturen für deren Umsetzung. The Hub Zürich will einen Nährboden für engagierte Menschen schaffen, die gesellschaftliche Herausforderungen – sozialen oder ökologischen Charakters – auf unternehmerische Art und Weise ausgehen. Hierzu wird The Hub Zürich einen innovativen Inkubator in der Form eines kollaborativen Arbeitsraumes mit flexiblen Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten betreiben.

Das Pionierprojekt in der Schweiz ist mit dem weltweiten Hub-Netzwerk von über 20 bestehenden Hubs (zum Beispiel in Mumbai, London, Mailand, São Paulo und San Francisco) und über 60 weiteren Hubs im Aufbau eng verbunden (zum Beispiel in New York, Bogotá, Tokio, Johannesburg und Kabul). Neuartig ist besonders auch das Hub-Zürich-Fellowship-Programm in Kooperation mit Ashoka Schweiz und dem WWF Schweiz, mit dem vielversprechende Social EntrepreneurInnen unterstützt werden.

In zwei Bögen «Im Viadukt» im Kreis 5 bietet The Hub Zürich ab September 2010 einerseits eine flexible Infrastruktur zum täglichen Arbeiten, andererseits wird ein Raum für regen Gedankenaustausch und aktive Vernetzung geschaffen.

Ziel ist, eine möglichst hohe Diversität an unterschiedlichen Initiativen zu erreichen, um ein vielfältiges Ökosystem des gegenseitigen Austausches zu schaffen. Entsprechend versteht sich der Hub auch als Plattform, wo Begegnungen ermöglicht werden sollen, die im Alltag nicht entstehen würden. Die Vernetzung wird nicht nur dem Zufall überlassen, sondern auch aktiv vom Host des Hubs unterstützt.

Gründungsteam und Geschäftsleitung:

- > Michel Bachmann
- > Christoph Birkholz
- > Hagen Krohn
- > Niels Rot

> Rägeboge Winterthur
GmbH, Winterthur

Mit einem Darlehen unterstützt der Innovationsfonds das grösste Biofachgeschäft in der Schweiz.

CHF 50 000.–

www.raegeboge.com

Auch nach über 25 Jahren ist die Philosophie des Rägeboge konsequent geblieben: Es werden Produkte angeboten, die das Wohlbefinden für Mensch und Umwelt fördern. Bio und Umweltschutz sind mehr als nur ein Trend. Wir können uns beim Einkaufen etwas Gutes tun und zugleich unseren Mitmenschen eine gesunde Welt hinterlassen.

Meilensteine in der Geschichte des Rägeboge

- 1982** Eröffnung des ersten Bio-Lädels in der Winterthurer Altstadt. Ort: Eine Garage an der Ecke Neustadtgasse/Tösstalstrasse.
- 1983** Das Bio-Lädeli wird in die neu gegründete Rägeboge-Genossenschaft integriert.
- 1984** Umzug in einen neuen, grösseren Laden mit 30 m² Fläche an der Neustadtgasse.
- 1988** Eröffnung des zweiten Ladens mit 50 m² an der Wartstrasse.
- 1991** Der Rägeboge unterstützt die Holzofenbäckerei «Haus des Brotes», welche in die Genossenschaft integriert wird. 1996 wird das «Haus des Brotes» selbstständig. Als Lieferant bleibt es aber dem Rägeboge bis heute erhalten.
- 1995** Der Laden an der Wartstrasse wird auf 85 m² vergrössert.
- 2003** Der Rägeboge zieht von der Neustadtgasse um in das neue, 100 m² grosse Geschäft am Obertor.
- 2004** Ein neues Konzept für einen grossen multifunktionalen Bioladen direkt beim Bahnhof wird erarbeitet.

- 2005** Der Rägeboge an der Wartstrasse wird geschlossen. Dafür wird beim Bahnhof Winterthur im November ein neuer Rägeboge eröffnet; dieser vereint auf einer Fläche von 550 m² den bio.markt, die natur.drogerie und das bio.bistro zum grössten Biofachgeschäft der Schweiz.
- 2007** Der Rägeboge feiert sein 25-Jahr-Jubiläum. Die Genossenschaft zählt rund 500 Mitglieder.

Dem Rägeboge gelingt es immer wieder, mit Innovationen und Inspirationen aufhorchen zu lassen. Zum Beispiel wurde 2010 dem interessierten Publikum Getreide aus pfluglosem Anbau vorgestellt. Franz Dolderer vom «Haus des Brotes» hat diese spezielle Anbaumethode von Getreide etwas näher unter die Lupe genommen und backt heute einige neue Brotkreationen mit Getreide aus pfluglosem Anbau.

Gesellschafterin:

- > Genossenschaft Rägeboge

Geschäftsführung:

- > Marie-Claire Pellerin
- > Markus Schatzmann
- > Alfred Rüegg
- > Susanne Wyden
- > Thomas Heilmann

> Solar Industries AG, Glarus Nord

Mit einer Beteiligung partizipiert der Innovationsfonds an einem Unternehmen, welches mit der CO₂-reduzierten Stromproduktion die Energiewirtschaft voranbringen will.

CHF 50 000.–

www.solarindustries.ch

Die Solar Industries AG (SIAG) investiert in neue, bereits bestehende und sich im Aufbau befindende Unternehmen der Photovoltaik (PV). Dabei strebt die Gesellschaft eine wettbewerbsfähige industrielle Integration dieser Unternehmen an.

Die SIAG ist bereits heute an zwei Modulproduktionen in Italien beteiligt. Aktuell erreichen diese Anlagen eine Kapazität von 120 Megawatt pro Jahr.

Durch die Mehrheitsbeteiligung an der SI Solutions GmbH positioniert sich die SIAG im Sektor der PV-Systemanbieter und des PV-Anlagebaus. SIAG profitiert damit von den ausgezeichneten Aussichten des deutschen Solarmarktes. Die Erkenntnisse sowie das erworbene Erfahrungswissen dienen der SIAG beim Aufbau ähnlicher Firmen im Bereich PV-Anlagebau, um so weitere Solarmärkte zu erschliessen.

Mit den bisherigen Aktivitäten wurde eine sehr gute Ausgangslage für den Einstieg in weitere Schlüsselbereiche der PV-Industrie erzielt.

Die Strategie von Solar Industries AG beruht auf den folgenden Grundpfeilern:

- Solar Industries AG will sich eine starke Stellung

im Markt für die Gewinnung von Solarenergie auf der Basis von Photovoltaik-Methoden erarbeiten.

- Weiter will die Solar Industries AG ihr Engagement auf die gesamte Wertschöpfungskette der Solarindustrie ausbauen und ihre industriellen Beteiligungen aktiv weiterentwickeln.
- Dank der engagierten strategischen Weiterentwicklung und der Integration ihrer Beteiligungen sollen Effizienzsteigerungen erzielt werden.

Verwaltungsrat:

- > Rolf Wägli, Mitglied
- > Dominik Sauter, Mitglied

Geschäftsführung:

- > Rolf Wägli, Mitglied
- > Dominik Sauter, Mitglied

> Einzelunternehmen, Philippe Biku, Genf

Mit einem Darlehen unterstützt der Innovationsfonds einen Einzelunternehmer, welcher das Projekt verfolgt, mit fairem Handel die Wurzelknolle Maniok in Europa zu vermarkten.

CHF 38 000.–

Das Projekt BTM (Biku Trading Manufacture) von Philippe Biku wurde im Rahmen des Inkubators «Essaim» der «Chambre de l'Economie sociale et solidaire» (APRÈS-GE) entwickelt. Die ABS ist ebenfalls Mitglied des Vereins APRÈS-GE, mit dem sie gemeinsame Wertvorstellungen pflegt und dessen sie Tätigkeiten unterstützt.

Essaim unterstützt und begleitet Jungunternehmen in der Inkubationsphase nach einem französischen Modell. Dieses für die Schweiz völlig neue, innovative Modell beinhaltet eine Entlohnung der UnternehmerInnen in der Inkubationsphase (in Normalfall drei Jahre) gegen Bezahlung einer Kommission auf den Umsatz oder den Bruttogewinn. Essaim stellt im Gegenzug die administrativen Bereiche wie Fakturierung und Buchhaltung sicher. Sie bietet auch Räumlichkeiten und die Begleitung der JungunternehmerInnen an. Diese haben damit die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln. Die Risiken werden dabei minimiert, was die Erfolgsaussichten verbessert.

Das Projekt BTM

Philippe Biku wird mit Hilfe von Essaim einen Produktions- und Handelsbetrieb lancieren. Im Kongo produzierte Maniok-Wurzelknollen sollen für ausgewanderte KongolesInnen in die Schweiz und andere europäische Länder, in Form von Sticks, exportiert werden. Maniok ist das Grundnahrungsmittel

für 80 Prozent der Bevölkerung, welche in der Subsahara lebt. Die Subsahara bezeichnet den südlich der Sahara gelegenen Teil des afrikanischen Kontinentes.

Die Förderung einer einheimischen Produktion im Kongo sowie die Vermarktung in Europa werden im Rahmen des fairen Handels abgewickelt. Sowohl im Kongo wie auch in der Schweiz entstehen dadurch Arbeitsplätze. Ausserdem wird der soziale Zusammenhalt der kongolesischen Gemeinde in den europäischen Ländern gestärkt.

In einer ersten Phase 2000 bis 2001 scheiterte das Projekt an den zu hohen Produktionskosten in der Schweiz. Im jetzigen Projekt sind sowohl die Produktion wie auch die Verpackung der Maniok-Sticks im Kongo vorgesehen, bevor diese nach Europa versandt werden. Der Vertrieb in der Schweiz erfolgt über die kongolesischen Gemeinschaften. Später sollen auch Frankreich und Belgien beliefert werden.

Unternehmer:

- > Philippe Biku, Genf

BILANZ

AKTIVEN	31.12.2010	31.12.2009	PASSIVEN	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF		CHF	CHF
Umlaufvermögen			Fremdkapital		
Flüssige Mittel	121 987.15	306 517.55	Rechnungsabgrenzungen	1 500.00	1 350.00
Forderungen	17 313.85	13 053.75	Rückstellungen	330 000.00	330 000.00
Rechnungsabgrenzungen	0.00	347.00	Wertberichtigungen	342 517.60	300 807.60
Total Umlaufvermögen	139 301.00	319 918.30	Total Fremdkapital	674 017.60	632 157.60
Anlagevermögen			Eigenkapital		
Darlehen	745 000.00	640 000.00	Gewinnvortrag	1 025 618.30	856 774.65
Beteiligungen	793 959.40	697 857.60	Jahresgewinn/-verlust	-21 375.50	168 843.65
Total Anlagevermögen	1 538 959.40	1 337 857.60	Total Eigenkapital	1 004 242.80	1 025 618.30
Total Aktiven	1 678 260.40	1 657 775.90	Total Passiven	1 678 260.40	1 657 775.90
			Ausserbilanz		
			Bürgschaften	275 000.00	335 000.00

ERFOLGSRECHNUNG

BETRIEBSERTRAG	2010	2009	BETRIEBSAUFWAND	2010	2009
	CHF	CHF		CHF	CHF
Zuweisung der Alternativen Bank Schweiz	0.00	100 000.00	Sachaufwand	6 932.50	7 829.75
Spenden	626.35	94 131.85	Übriger Betriebsaufwand	1 622.20	1 421.10
Zinsertrag Darlehen	12 745.85	11 202.80	Finanzaufwand	114.75	135.90
Beteiligungsertrag	5 480.00	6 135.72	Bildung Wertberichtigung/Rückst.	41 710.00	33 640.00
Kommissionsertrag Bürgschaften	400.00	400.00	Total Betriebsaufwand	50 379.45	43 026.75
Finanzertrag	9 751.75	0.00	Betriebsgewinn/-verlust	-21 375.50	168 843.65
Sonstiger Betriebsertrag	0.00	0.03			
Total Betriebsertrag	29 003.95	211 870.40			
AUSSERORDENTLICHER AUFWAND	2010	2009	AUSSERORDENTLICHER ERTRAG	2010	2009
	CHF	CHF		CHF	CHF
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	Auflösung Rückstellung	0.00	0.00
Total ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	Total ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00
			Vereinsgewinn/-verlust	-21 375.50	168 843.65

GÖLDI TREUHAND ALCHENSTORF
Gässli 1
3473 Alchenstorf

An die ordentliche Mitgliederversammlung des
Vereins Innovationsfonds mit Sitz in Langenbruck BL
c/o Alternative Bank Schweiz AG, 4601 Olten

Alchenstorf, 3. März 2011

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des Vereins Innovationsfonds für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr 2010 geprüft. Der Verein Innovationsfonds hat uns auf der Basis seiner Statuten beauftragt, eine Revision durchzuführen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Mit freundlichen Grüssen
GÖLDI TREUHAND ALCHENSTORF
Moritz Göldi, Revisionsexperte

Bilanzsumme	CHF 1 678 260.40
Eigenkapital	CHF 1 004 242.80
Jahresverlust	CHF 21 375.50
Bürgschaften	CHF 275 000.00

Beilage:
Jahresrechnung 2010

> **Kommentar
zur Jahresrechnung**

Mit CHF 793 959.40 bilden die Beteiligungen den grössten Aktivposten. Die gewährten Darlehen haben um CHF 143 000.– auf CHF 783 000.– zugenommen. Davon ausbezahlt sind insgesamt CHF 745 000.–. Bei den flüssigen Mitteln von CHF 121 987.15 handelt es sich um das Konto des Innovationsfonds bei der ABS. Der Risikocharakter des Anlagevermögens und der gewährten Bürgschaften ist mit den Rückstellungen von CHF 330 000.– berücksichtigt. Bei den Beteiligungen sind insgesamt CHF 41 710.– Wertberichtigungen gebildet worden.

Die gewährten Bürgschaften haben um CHF 60 000.– auf CHF 275 000.– abgenommen.

Weil die ABS dem Innovationsfonds keinen Beitrag zugewiesen und dem Aktionariat keine Dividende ausgeschüttet hat, ist der Spendenertrag mit CHF 626.35 praktisch ausgeblieben. Zusammen mit dem Zinsertrag aus Darlehen sowie dem Beteiligungs-, Kommissions- und Finanzertrag ergibt sich ein Betriebsertrag von CHF 29 003.95. Nach den Wertberichtigungen von total CHF 41 710.– sowie dem Sach-

und übrigen Betriebsaufwand von CHF 8669.45 resultiert ein Betriebsverlust von CHF 21 375.50.

Dank der Unterstützung durch die ABS muss kein Personalaufwand und kein Aufwand für Formulare und Porti in der Erfolgsrechnung ausgewiesen werden. Der Sachaufwand von CHF 6932.50 bezieht vor allem die Ausgaben für den Jahresbericht 2009.

Der Bilanzgewinn von CHF 1 004 242.80 bildet das Eigenkapital des Innovationsfonds und ermöglicht die Gewährung von Bürgschaften. Bürgschaften können gemäss Statuten bis zum zehnfachen Betrag des Vereinsvermögens gewährt werden. Der Bilanzgewinn wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

Vorstand

Anita Wymann | Zürich | Präsidentin

Dana Zumr | Mitglied

Patrick Schünemann | Mitglied

Revisionsstelle

Göldi Treuhand | Alchenstorf BE

Der Verein Innovationsfonds ist mit Entscheid vom 29. 1. 1997 (Nr. 97-1.11) durch die Taxationskommission und die Steuerverwaltung des Kantons Basel-Landschaft von der Staats-, Gemeinde- und direkten Bundessteuer befreit. In 25 von 26 Kantonen können Spenden an den Verein Innovationsfonds von den Steuern abgesetzt werden. Die Liste mit den abzugsberechtigten Kantonen kann bestellt werden über Telefon 062 206 16 16 oder über innovationsfonds@abs.ch.

Spender und Spenderinnen beachten bitte die entsprechenden kantonalen Steuergesetze.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie den Innovationsfonds finanziell unterstützen und somit wichtigen Projekten zum Start verhelfen. Für Ihr Engagement als Spenderinnen und Spender danken wir Ihnen ganz herzlich.



Etienne Bonvin
Geschäftsführer



Edy Walker
Geschäftsführer